



**TWINGI  
LAND ART  
2021**

19. JUNI — 17. OKTOBER 2021

## LIEBE BESUCHER\*INNEN DER TWINGI LAND ART 2021

Während des Ausstellungsaufbaus hatte ich eine seltsame Begegnung. Eine Passantin fragte mich, was wir dort machten? Nachdem ich ihr die Idee der Künstlerin erklärt hatte, entgegnete sie entrüstet: «Was, das soll Kunst sein? Das ist ja eine Zumutung!»

Kann Kunst eine Zumutung sein? Kunst im öffentlichen Raum bietet immer Angriffsfläche. Sie ist nicht geschützt durch den Rahmen einer anerkannten Institution wie ein Museum oder eine Kunstgalerie. Zeitgenössische Kunst kennen die meisten eher aus dem urbanen Raum. Braucht es sie auch in der Twingischlucht? Oder sollte der Landschaftspark sich damit begnügen, unberührte Natur, frische Luft und Ruhe zu bieten und seinen Besucher\*innen möglichst wenig zumuten?

Ziel der TWINGI LAND ART ist es nicht, die Twingischlucht mit Kunst zu dekorieren. Diese Landschaft braucht keine Verschönerung. Zeitgenössische Kunst schafft einen Denk- und Diskursraum. Manchmal überrascht und irritiert sie; sie regt zu Gesprächen oder zum Nachdenken an. Zuweilen lässt sie uns kalt. Doch manchmal berührt sie uns zutiefst. Kunst stellt

Redaktion    Luzia Carlen van den Hoek  
Fotos        Matthias Luggen  
Kartendaten   Bundesamt für Umwelt, swisstopo (5704002947)  
Gestaltung    CH.H.GRAFIK  
Druck        Valmedia AG

alte Denkmuster in Frage. Und ja – vielleicht ist sie ab und zu auch eine Zumutung oder zumindest eine Herausforderung?!

14 Künstlerinnen und Künstler haben im vergangenen Jahr eine Projektidee für diesen Ort entwickelt, die von der Jury aus über 100 Projektdossiers ausgewählt wurde. Sie machen uns mit ihren Werken ein Angebot, auf das wir uns einlassen können oder nicht. Freuen wir uns, dass Kultur nach einem Jahr Corona (mit einigen Einschränkungen) wieder möglich ist. Dass Kunstschaaffende wieder auftreten, ihre Werke ausstellen, inszenieren und aufführen dürfen. Denn das vergangene Jahr mit seinen Beschränkungen, Verschiebungen und Absagen war für viele Kunstschaaffende – eine Zumutung? – oder zumindest eine grosse Herausforderung!

Luzia Carlen van den Hoek  
Ausstellungskuratorin

P.S.  
Viele Passant\*innen, die die Twingischlucht in der Aufbauwoche durchquerten, reagierten mit Neugier und Interesse. Deshalb wird es wohl auch eine 16. TWINGI LAND ART geben.

## VERMITTLUNG

### **Führungen mit Kunstschaaffenden**

18. Juli und 8. August, 12.20 Uhr

Treffpunkt: PostAuto-Haltestelle Steinmatten

Die Kuratorin Luzia Carlen und beteiligte Kunstschaaffende führen Sie auf einem Spaziergang durch die Ausstellung. Wer sind die Künstler\*innen, die in der Twingi ausstellen? Welche Ideen stecken in ihren Werken und mit welchen Herausforderungen waren sie bei der Realisierung ihrer Installation konfrontiert?

### **Individuelle Gruppenführungen**

Möchten Sie mit Ihren Freunden, Ihrer Familie, Ihrem Verein oder Team eine Führung durch die TWINGI LAND ART 2021 buchen und dies mit einem gemütlichen Apéro oder Essen in einem lokalen Restaurant verbinden? Dann wenden Sie sich an: info@landschaftspark-binntal.ch

### **Künstlervideos auf der Webseite**

Würden Sie gerne mehr über die beteiligten Kunstschaaffenden erfahren? Auf der Webseite des Landschaftsparks finden Sie 12 Künstlervideos, die Ihnen die Arbeit der Künstler\*innen auf unterhaltsame Art näherbringen. [www.landschaftspark-binntal.ch](http://www.landschaftspark-binntal.ch)  
> Entdecken & erleben > Sommeraktivitäten > TWINGI LAND ART

### **TWINGI LAND ART mit Kindern und Jugendlichen**

Unser digitales Vermittlungsangebot WiNG IT > führt spielerisch-kreativ durch die Ausstellung. Mehr dazu auf der folgenden Doppelseite.

### **Guide de l'exposition en français**

Pour la première fois nous mettons à disposition le très prisé catalogue de l'exposition en version numérique en français : [www.landschaftspark-binntal.ch](http://www.landschaftspark-binntal.ch) > Loisirs et découverte > Manifestations > TWINGI LAND ART

WiNG IT >  
SALIMA HÄNNI &  
NINA KURTH, BERN



Haben Sie Kinder, die nicht gerne wandern, oder eine Schulklasse, mit der sie einen Ausflug planen? Oder sind Sie selber gerne kreativ? Dann sind Sie bei WiNG IT > genau richtig. Nina Kurth und Salima Hänni haben sich zu jedem Kunstwerk der TWINGI LAND ART 2021 eine kreativ-gestalterische Aufgabe ausgedacht. Scannen Sie den QR-Code auf der Werktafel! Lösen Sie die Aufgabe, fotografieren Sie das Ergebnis und laden Sie es auf WiNG IT > hoch! Und schauen Sie, was andere gepostet haben! WiNG IT > wurde von den beiden Studentinnen 2020 als Minor-Projekt an der Hochschule der Künste Bern entwickelt.

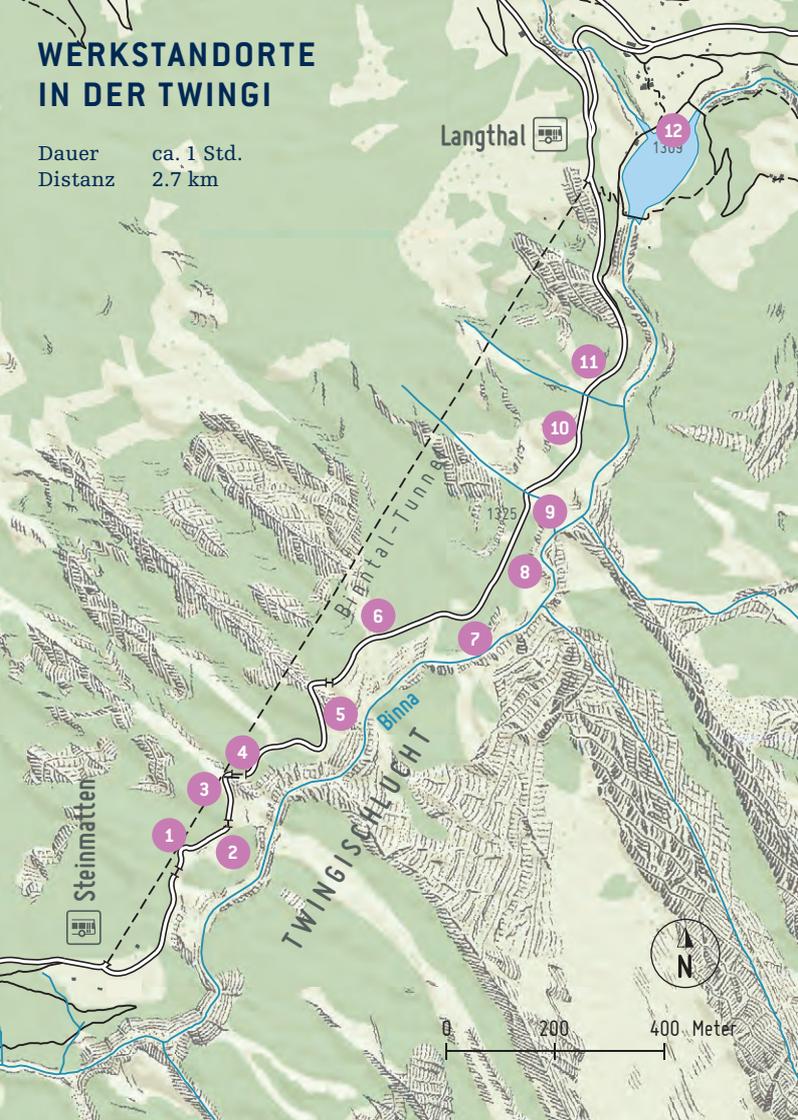


WiNG IT >



## WERKSTANDORTE IN DER TWINGI

Dauer ca. 1 Std.  
Distanz 2.7 km



**NICOLAS VIONNET**

**STEFANIE SALZMANN**

**KASPAR BUCHER**

**OLIVIA FIECHTER**

**DANIEL RUGGIERO**

**ELIAN ZINNER**

**AKUNZO**

**MARIA CEPPI**

**MAËLLE CORNUT**

**SARAH HILLEBRECHT**

**P. FANKHAUSER & M. MENGIS**

**PASCAL SEILER**

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12

Die TWINGI LAND ART wurde 2007 vom Kulturwissenschaftler und früheren Präsidenten des Landschaftsparks, Dr. Klaus Anderegg, ins Leben gerufen und wird seit 2018 von der Kunsthistorikerin Luzia Carlen kuratiert. Sie bietet Kunstschaffenden aus dem In- und Ausland die Möglichkeit, sich mit der einzigartigen Natur- und Kulturlandschaft des Binntals auseinanderzusetzen und mit einer ortsspezifischen Installation oder Intervention auf die Landschaft der Twingischlucht zu reagieren.

Interessierte Künstlerinnen und Künstler können sich mit einer Projektidee für die Teilnahme bewerben. Die Auswahl trifft eine Fachjury.

Für weitere Informationen wenden Sie sich an:  
[luzia.carlen@landschaftspark-binntal.ch](mailto:luzia.carlen@landschaftspark-binntal.ch)

1 **48,8 CM<sup>3</sup>**  
**NICOLAS VIONNET, ZÜRICH**



Ein knatterndes Motorengeräusch nähert sich, erreicht seinen Höhepunkt und entfernt sich wieder... Nanu? Ein Moped in der Twingischlucht oder etwa im Tunnel hinter der Betonwand? Mit einer mittels Zufallsgenerator gesteuerten akustischen Intervention unterbricht Nicolas Vionnet alle 5 bis 12 Minuten die wildromantische Idylle der Twingi. Zurück bleibt Verwunderung, ein Schmunzeln und vielleicht ein Wiedererkennen: 48.8cm<sup>3</sup> bezieht sich auf den Hubraum des Puch Maxi, ein Mofa, das von Steyr Daimler Puch und später von Piaggio zwischen 1969 und 1995 gebaut wurde und heute Kultstatus genießt.





Ein Seil, das sich bereits zu zersetzen scheint, versinnbildlicht einen gefährlichen Balanceakt und erinnert an die Gefahr, der sich die Bewohner\*innen des Binntals früher beim Durchqueren der Twingi aussetzten. Zudem verweist das Seil auf den Balanceakt zwischen überleben und seinen Idealen treu bleiben. Rot und Blau sind die Farben des mittelalterlichen Narrenkostüms, aber auch die der Könige und Heiligenfiguren. In das handgesponnene Seil hat die Künstlerin vorgefertigte Metallteile integriert, wodurch sie Handwerk und industrielle Fertigung, Naturprodukt und Readymade miteinander verknüpft.



### 3 **PLATFORM** **KASPAR BUCHER, BERN**



Ein Balkon, eine Plattform hoch oben am Fels, weckt unsere Sehnsucht hoch hinauf zu steigen, über uns hinauszuwachsen, oben zu sein, in die Ferne zu schauen, den Überblick zu haben und vielleicht auch auf andere hinabschauen zu können. Der Balkon ist aber auch eine Bühne, ein goldener Käfig, in dem wir ausgestellt und den Blicken derer, die unten sind, ausgesetzt wären. Kaspar Bucher erinnert mit Plattform auch an die Existenz des Künstlers, der die Öffentlichkeit sucht und braucht und sich damit gleichzeitig dem Urteil seines Publikums ausliefert.



## 4 HAUTLANDSCHAFT OLIVIA FIECHTER, BASEL



Als Olivia Fiechter die Twingischlucht erstmals besuchte, war sie fasziniert von den Strukturen des Bündnerschiefers. So entstand die Idee, eine ihrer fotografischen Arbeiten, ein Bild von menschlicher Haut, mit einer Felswand der Twingi zu verbinden. Aus der Verbindung entstand ein Felskörper und gleichzeitig eine Hautlandschaft. Kann die Verschmelzung von Mensch und Natur gelingen? Die Haut bildet die Grenze zwischen unserem Körper und der Aussenwelt. Sie schützt und ist doch verletzlich. Und sie befindet sich in einem kontinuierlichen Erneuerungs- und Ablösungsprozess.



5 **BIJOU POUR ARBRE,  
VERSION PINK**  
**DANIEL RUGGIERO, LAUSANNE**



Mit einem minimalistischen Eingriff und einem Augenzwinkern schmückt Daniel Ruggiero eine Birke am Wegrand mit einem Ring. Das Schmuckstück besteht aus einem pinkfarbenen, industriell gefertigten Metallring, der mit spitzen Stacheln versehen ist und an Accessoires der urbanen Punk-, Rock- und Gothic-Subkulturen erinnert. Ruggiero spielt mit den Gegensätzen zwischen Natürlichkeit und Künstlichkeit, zwischen urbanem und ruralem Kontext, und weist, indem er den Baum als Schmuckträger vermenslicht, auch auf die Aneignung des natürlichen Raums durch den Menschen hin.



## 6 MY GUESTS ELIAN ZINNER, ZÜRICH



Während des Lockdowns begann Elian Zinner im Wald Äste und Wurzeln zu sammeln, die sie in ihrem Atelier mit Stoffen umhüllte. Es entstanden Kreaturen mit eigenem Ausdruck und Charakter, die beim Betrachter unterschiedliche Gefühle auslösen. Teils einer menschlichen Gestalt, teils einem Tier oder einem unbekanntem Wesen ähnelnd, wirken sie mal bedrohlich und angsteinflössend, ein andermal freundlich, schüchtern oder selbstbewusst. Ziners Kreaturen haben den Moritzgraben in Beschlag genommen und sind einen Sommer lang zu Gast in der Twingischlucht.



## DER SCHUTZPATRON AKUNZO, DEN HAAG



Die Twingischlucht war seit jeher die gefährlichste Passage auf dem Weg zu den Siedlungen im Binntal. Das Künstlerpaar Karola Pezarro und Aris de Bakker hat deshalb einen Schutzpatron erschaffen, der die Wanderer auf dem Weg durch die Schlucht beschützt. Der filigrane, aus Haselzweigen geflochtene Beschützer mit seinem goldenen Heiligenschein steht aber auch symbolisch für einen Schutzengel, der uns auf unserem Lebensweg begleitet. Die Werke von AKUNZO entstehen jeweils an Ort, aus vorwiegend natürlichen Materialien, die mit künstlichen Elementen ergänzt werden.



## STEI IM WÄG MARIA CEPPI, SIERRE



Gespentische Steinklopfer — Laut einer alten Volks-  
erzählung aus dem Oberwallis haben Menschen, die  
nachts auf dem alten Saumweg durch die Twingi gin-  
gen, deutlich Schläge von Hämmern, Schlegeln und  
Meisseln gehört, als ob Gruppen von Steinhauern an  
der Arbeit wären. Der Lärm kam von oben, wo Jahr-  
zehnte später (1935-38) die Strasse durch die Twin-  
gi gebaut wurde. Maria Ceppi lässt einen riesigen,  
scheinbar von oben herabgerollten Steinbrocken mit  
Pamir am äussersten Rand des Wegs zum Stillstand  
kommen. Ein Denkanstoss zu unserem Umgang mit  
Natur und Lärm.



## 9 AIR REPRESENT MAËLLE CORNUT, SION



Fahnen repräsentieren menschliche Gemeinschaften wie Nationen, Regionen oder Gruppierungen. 2021 machte sich Maëlle Cornut daran, Fahnen für nicht-menschliche Gemeinschaften zu kreieren. Für die Twingi hat sie drei Fahnen für die Luft, die Wolken und den Himmel geschaffen. Anstelle der üblichen Wappen und Symbole sind die Fahnen in der Mitte leer. Die Luft im Leerraum repräsentiert sich selbst. Durch sie hindurch erblicken wir den Himmel und die Wolken. Sie gibt die Bewegung vor, der die Fahne folgt. Der durch die Flagge geschaffene Rahmen lädt zum Betrachten der Landschaft ein.





Als gelernte Holzbildhauerin hat Sarah Hillebrecht einen besonders engen Bezug zu Holz und Bäumen. In der Twingi verzichtet sie jedoch auf das Bildhauern und arbeitet mit einem alten Baumstrunk, dessen Form sie unverändert lässt. Sie bestückt seine Oberfläche mit goldfarbenen Reissnägeln und transformiert die natürlich gewachsene Form so in ein künstlich gestaltetes Objekt – ein Kunstwerk. Unter dem Glanz, den die Reissnägeln dem Objekt verleihen, bleibt die Schönheit der Natur sichtbar. Das Gold verweist auf den Wert der Bäume für unseren Lebensraum und den Reichtum, den die Natur uns schenkt.



# 11 ORT DER UNGELIEBTEN GEGENSTÄNDE PETRA FANKHAUSER & MANUEL MENGIS, VISP



In der künstlichen Kaverne am Ausgang der Twingischlucht haben Petra Fankhauser und Manuel Mengis einen Ort für ausgediente, zwiespältige, streitstiftende und ungeliebte Gegenstände eingerichtet. Die aus Haushalten in Ernen, Binn und Grenchols stammenden Objekte finden hier ein vorübergehendes Zwischenlager, bevor sie ihrer endgültigen Bestimmung – der Kehrriechtabfuhr? dem Endlager im Estrich? dem Flohmarkt? – zugeführt werden. Unabhängig von Wert und Funktion gestapelt und mit Plastik abgedeckt, sind sie vor neugierigen Blicken geschützt, während ihre Besitzer die Trennung auf Zeit proben.



## DREI GRÜNDE FÜRS PATRIARCHAT PASCAL SEILER, GAMPEL



Die Begegnung mit einer Vogelscheuche steht am Anfang von Pascal Seilers Arbeit. Seit Jahrhunderten wird die aus kreuzförmig angeordneten Holzbalken und alten Kleidern gebildete, einer menschlichen Gestalt ähnelnde Figur zum Schutz der Ernte in Feldern und Gärten eingesetzt. Mit der Besitznahme des Landes, der wachsenden Bedeutung von Geld und der Herrschaft der Kirche ging der ökonomische und soziale Abstieg der Frau einher. Seiler verbindet die drei Gründe für das Patriarchat im Kontext des landwirtschaftlich geprägten Weilers Ze Binne in einer überlebensgrossen goldenen Vogelscheuche.



# FAHRPLAN POSTAUTO

Die Ausstellung kann auf einer einfachen rund ein-stündigen Wanderung zwischen den Postauto-Haltestellen Steinmatten und Langthal besichtigt werden.

## FIESCH – BINN

Fiesch	08.58	09.58	11.48	14.08	15.08	15.58	17.58
Ernen	09.08	10.08	12.04	14.18	15.18	16.08	18.08
Steinmatten	09.16	10.16	12.12	14.26	15.26	16.16	18.16
Langthal	09.18	10.18	12.14	14.28	15.28	16.18	18.18
Binn	09.23	10.23	12.19	14.33	15.33	16.23	18.23

## BINN – FIESCH

Binn	09.23	11.17	12.36	15.23	16.23	17.23	18.23
Langthal	09.25	11.19	12.38	15.25	16.25	17.25	18.25
Steinmatten	09.27	11.21	12.40	15.27	16.27	17.27	18.27
Ernen	09.37	11.35	12.50	15.37	16.37	17.37	18.37
Fiesch	09.52	11.46	13.07	15.52	16.52	17.52	18.52



LANDSCHAFTSPARK  
BINNTAL



Landschaftspark Binntal  
Tel. 027 971 50 50 / [info@landschaftspark-binntal.ch](mailto:info@landschaftspark-binntal.ch)  
[www.landschaftspark-binntal.ch](http://www.landschaftspark-binntal.ch)

# VIELEN DANK!

Wir danken der Gemeinde Binn, Andreas Eyer, den Bergführern Rudi Julier und Andy Schnarf sowie Regula Hüppi für die gute Zusammenarbeit. Für das zur Verfügung stellen des Vernissagenplatzes und des Standorts am See bedanken wir uns bei Manuela Imhof und der FMV SA (Mathias Bischoff).

Ein ganz herzliches Dankeschön geht an Andreas Schönenberger für seinen wertvollen Einsatz beim Ausstellungsaufbau sowie an alle, die die TWINGI LAND ART 2021 finanziell unterstützt haben!



Le Canton  
du Valais  
encourage  
la culture  
Der Kanton  
Wallis  
fördert Kultur



**RAIFFEISEN**  
Inschi Bank Aletsch-Goms



atelier für  
möbel und  
raum



L+H Dienste GmbH  
LIEGENSCHAFTS- & HAUSWARTSDIENST  
[www.lh.dienste.ch](http://www.lh.dienste.ch)



GASTHAUS  
HEILIGKRUZ



**TOURISMUSVEREIN  
LANDSCHAFTSPARK  
BINNTAL**



TWINGI  
LAND ART  
2021